

Winsener Anzeiger 19.1.08

# Erster Unternehmerpreis ehrt Alfred Kuhse GmbH

## Drei Existenzgründer ausgezeichnet – Wirtschaftsminister Walter Hirche zu Gast

Von Martin Teske

**Winsen.** Aufbruchstimmung herrscht in der Winsener Unternehmerschaft, und die Stadt quillt den neuen Optimismus mit der Vergabe des ersten Unternehmerpreises und des ersten Existenzgründerpreises! Spannung liegt in der Schlosskapelle in der Luft, bis nach etwa anderthalb Stunden feststeht: Die Alfred Kuhse GmbH trägt die erste Trophäe davon! Über den ersten Gründerpreis darf sich Claudia El Zorkany von der Firma Reisen & Speisen freuen, der zweite Preis geht an Alexander Bausch von der Bausch Convert oHG, über den dritten freut sich Angelika Meyer von der Agentur Hamburg inside & outside gemeinsam mit ihrer Partnerin Sandra Schöbel. Alle Gründerpreisträger sind im Gründungszentrum ansässig.

Das Unternehmerbild sei in den Medien häufig verzerrt worden, betont Bürgermeisterin Angelika Bode. Insbesondere der Mittelständler zeichne sich durch hohes persönliches und finanzielles Engagement aus, fühle sich der Belegschaft und seiner Kommune verbunden und verdiene insofern volle öffentliche Anerkennung. „Der Schritt in die Selbstständigkeit wird immer noch zu selten gewagt“, beklagt die Bürgermeisterin, um nach kurzem musikalischen Intermezzo – die Flötistinnen Christel Wegmann und Dörnte Neubauer von der Musikschule Winsen spielen ein munteres Allegro con brio von Beethoven – das Rednerpult für Niedersachsens Wirtschaftsminister Walter Hirche freizugeben.

Der attestiert dem Mittelstand eine neue Zuversicht seit dem Regierungswechsel in Hannover, stellt weitere Entlastungen bei Steuern und Lohn-



Gratulanten und Laudatoren freuten sich mit den ausgezeichneten Unternehmern. Mittelständler verdient eine öffentliche Anerkennung, sagte Winsens Bürgermeisterin Angelika Bode. Foto: jvh

nebenkosten sowie weitere Schritte zur Entbürokratisierung in Aussicht. Die politische Kursänderung im Land habe im Mittelstand „Lust auf Investitionen“ geweckt. Kontraproduktiv werde sich allerdings die geplante Mehrwertsteuererhöhung auswirken.

Ein Flötenstück von Mozart, denn gibt's die Existenzgründerpreise: Claudia El Zorkany strahlt nach der Laudatio von Wilfried Seyer, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderungsgesellschaft im Landkreis Harburg (WLH). Sie organisiert kulinarische Erlebnisreisen in alle Welt und landet mit einem spontanen Jauchzer in den Herzen des illustren Publikums von Vertretern aus Politik und Wirtschaft. Bausch als zweiter Preisträger wird von Ralph Böer vorgestellt, Leiter des Gründungszentrums bei der Sparkasse Harburg-Buxtehude. Sein Dienstleistungsbetrieb rund um graphische Papiere hat inzwi-

schen immerhin vier Mitarbeiter.

Angelika Meyer wird von Matthias Wiegleb gewürdigt, dem Wirtschaftsförderer im Winsener Rathaus. Erlebnis-Events in und um Hamburg organisiert die rührige Managerin, greift auch schon mit ihrer Partnerin nach Tagungs- und Kongressorganisationen in ganz Deutschland.

Zur Vergabe des Unternehmerpreises tritt Heinz Lüers ans Podium und bringt sogleich die Lacher auf seine Seite: „Das Ärgerliche am Unternehmerpreis ist, dass wir nicht selbst längst darauf gekommen sind.“ Er würdigt die Alfred Kuhse GmbH und insbesondere Seniorchefin Lieselott Borstelmann, die ihr innovatives Unternehmen mit 150 hoch qualifizierten Mitarbeitern gut aufgestellt habe. Die elektronischen Prozess- und Steuerungstechnologien aus Winsen seien weltweit gefragt, Beteiligten an Groß-

kraftwerken, aber auch Richtung weisende Technik im Einsatz erneuerbarer Energien wie das Rapsöl-Blockheizkraftwerk auf dem eigenen Betriebsgelände hätten die Kuhnianer zu Leitfiguren weit über Winsen hinaus werden lassen.

Die Chefin habe mit der Trennung von Gesellschafter- und Geschäftsführerfunktion das Unternehmen zukunftssicher aufgestellt. Dafür zollt Lüers der Seniorin, ihrem Sohn Christian Junker und Geschäftsführer Günter Brockmeier Respekt.

Mit einer modernen Komposition klingt der offizielle Teil des Abends aus, und anschließend deklatieren sich Gastgeber und Gäste an einem kalten Büffet der Fleischerei Jurich, das eigentlich einen Sonderpreis verdient hätte. Die Preise sind von der Sparkasse Harburg-Buxtehude, von der NILEG und der WLH finanziell ausgestattet worden.